



Uster, 5. November 2014
Nr. 505/2014
V4.04.71

Seite 1/8

An die
Mitglieder des
Gemeinderates Uster

ANFRAGE 505
STADTARCHIV IN DER «UNTEREN FARB»
PAUL STOPPER
BEANTWORTUNG

Am 7. Juli 2014 reichte das Ratsmitglied Paul Stopper beim Präsidenten des Gemeinderats die Anfrage Stadtarchiv in der «Unteren Farb» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Am 3. Juli 2014 hat der Stadtrat bekanntgegeben, dass das Stadt-Archiv in die „Untere Farb“ umgesiedelt werden solle. Bekanntlich hat die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) im Jahre 2002 dem Stadtrat den Vorschlag für eine Nutzung der „Unteren Farb“ als Naturschutzzentrum unterbreitet. Im Jahre 2011 wiederholte die GNVU dieses Gesuch beim Stadtrat und reichte nochmals am 8. Juni 2014 die Idee für ein solches Naturschutzzentrum ein.

Die GNVU erhielt am 15. Februar 2011 folgende Antwort vom Stadtrat:

*„(...) In diesem Zusammenhang unterbreiten Sie den Vorschlag, in der „Unteren Farb“ das Konzept Naturschutzzentrum „Untere Farb“ zu realisieren. Ihr vorgeschlagenes Konzept aus dem Jahr 2002, aktualisiert durch die GNVU im Juni 2010, ist dem Stadtrat bekannt. Im Rahmen des nun anlaufenden kooperativen Planungsprozesses ist der Stadtrat bereit, das Konzept den Architektenteams zur Verfügung zu stellen. Der Planungsprozess – insbesondere auch die anschliessende Diskussion im Gemeinderat – wird zeigen, ob Ihre Idee weiterverfolgt wird.
(...)“*

Im AvU vom 4. Juli 2014 steht: „Finanzvorstand Cla Famos (FDP) betont, dass es sich bei der Standortsuche für das Archiv um einen langen Prozess handle, wobei die Anfrage der GNVU erst nach dem Entschluss eingetroffen sei.“

Dass der neue Finanzvorsteher keine Kenntnis vom Brief des Stadtrates vom 15. Februar 2011 an



die GNVU hatte, mag durchaus zutreffen. Wenn aber auch die Personen, die mit der Evaluation der Standorte für das Stadt-Archiv beauftragt wurden, keine Ahnung von diesem stadträtlichen Brief gehabt hätten, wäre das unentschuldigbar.

Ich stelle folgende Fragen:

- 1. Wann wurde die Evaluation für einen neuen Standort für das Stadt-Archiv gestartet?*
- 2. Welche Personen der Stadtverwaltung und welche Architektenbüros waren damit beauftragt?*
- 3. Über welche Vorakten verfügten diese Personen resp. Architekten-Teams?*
- 4. Hat der Stadtrat Kenntnis vom Brief vom 15. Februar 2011 an die GNVU? Weshalb soll der GNVU-Vorschlag nach Ansicht des Stadtrates – des Gesamtstadtrat und nicht des neuen Finanzvorstandes – zu spät eingereicht worden sein?*
- 5. Welches sind die anderen 19 Standorte, die auch geprüft wurden und weshalb kamen diese nicht in Frage (bitte alle Objekte mit den Ausschlussgründen aufführen).*
- 6. Welche feuerpolizeilichen Auflagen müsste ein Archiv in der „Unteren Farb“ haben? Welche schriftlichen Aussagen und Bedingungen der Feuerpolizei liegen heute vor?*
- 7. Welche Archive (mit Unterlagen von mehreren Generationen) befinden sich in der Schweiz in alten Scheunen? Welche feuerpolizeilichen Auflagen hatten/haben diese?*
- 8. Welche Akten werden im Stadt-Archiv Uster gelagert?*
- 9. Über welche Fläche und über welches Volumen verfügt das Stadt-Archiv heute? Wo ist es zurzeit eingelagert?*
- 10. Welches Flächen- und welches Raum Angebot soll in der Unteren Farb für das Stadt-Archiv geschaffen werden? Für welche Zwecke? Allenfalls auch Büros?*
- 11. Welchen Publikumsverkehr weist das Stadt-Archiv Uster auf? Wie viele Besuche gab es in den letzten fünf Jahren im Stadtarchiv:*
 - a) von internen Personen (Stadtangestellte und Angestellte anderer öffentlicher Institutionen)*
 - b) von externen Personen (ausserhalb der Verwaltung)?*
- 12. Das GNVU-Konzept sieht vor, dass die Wohnungen in der „Unteren Farb“ selbstverständlich – wie zB in der Lok-Remise Uster – weiterhin bewohnt sind. Bewohner schauen für Ordnung rund ums Haus, etc. Warum will der Stadtrat in der „Unteren Farb“ partout keine Wohnungen mehr? Fürchtet er nicht, dass die „Untere Farb“ zusammen mit dem Stadt-Archiv zu einem toten und leblosen Museum-Haus würde?*
- 13. Wie hoch wären nach Ansicht des Stadtrates die Kosten für die Sauberhaltung und Instandhaltung der Umgebung ohne Bewohner (bitte Littering des nahen Stadtparkes beachten!)?*

Paul Stopper



Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

«Wann wurde die Evaluation für einen neuen Standort für das Stadt-Archiv gestartet?»

Antwort:

Der Start für die Evaluation eines neuen Standortes für das Stadtarchiv erfolgte Ende Juli 2012.

Frage 2:

«Welche Personen der Stadtverwaltung und welche Architektenbüros waren damit beauftragt?»

Antwort:

Der Stadtrat verzichtet darauf, die involvierten Personen im Detail zu erwähnen sondern beschränkt sich darauf, die involvierten Geschäftsfelder aufzulisten:

- GF Stadtraum und Natur
- GF Liegenschaften
- GF Kultur

Die Abteilung Präsidiales beauftragte das Büro moos.giuliani.herrmann.architekten, 8610 Uster, eine Standortstudie für das zukünftige Stadtarchiv zu erstellen.

Frage 3:

«Über welche Vorakten verfügten diese Personen resp. Architekten-Teams?»

Antwort:

Dem beauftragten Architekturbüro moos.giuliani.herrmann.architekten, 8610 Uster, wurden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Situation 2011 - Raumbedarf Stadtarchiv
- Mittelfristperspektive der Raumplanung/-Analyse Stadtarchiv Uster 2011-2020 vom 9.11.2011
- Langfristperspektive, Anforderungskatalog Stadtarchiv Uster 2020 -2060 vom 10.05.2012
- Pläne des Stadthauses, Bahnhofstrasse 17 sowie der Paul-Kläui-Bibliothek, Zürichstrasse 11

Frage 4:

«Hat der Stadtrat Kenntnis vom Brief vom 15. Februar 2011 an die GNVU? Weshalb soll der GNVU-Vorschlag nach Ansicht des Stadtrates – des Gesamtstadtrates und nicht des neuen Finanzvorstandes – zu spät eingereicht worden sein? »

Antwort:

Ja, der Stadtrat hat Kenntnis vom Brief vom 15. Februar 2011 an die GNVU.

Der Stadtrat bzw. der Gesamtstadtrat ist nicht der Meinung, dass der GNVU den Antrag zu spät eingereicht hat. Der Stadtrat hat dem Antrag des GNVU vom 24. Januar 2011 mit der Briefantwort vom 15. Februar 2011 gebührend Rechnung getragen und aufgezeigt, inwieweit das Nutzungskonzept «Naturschutz-Zentrum-Untere Farb Uster» im kooperativen Planungsprozess im anlaufenden



Testplanungsverfahren Zentrum Uster eingebracht wird. Dies wurde in der Zwischenzeit umgesetzt.

Die im AvU zitierte Aussage des Abteilungsvorstehers Finanzen, dass die Anfrage der GNVU erst nach dem Entschluss (Stadtratssitzung vom 18. März 2014) eingetroffen ist, bezieht sich auf die neu erfolgte Anfrage des GNVU vom 8. Juni 2014 (Beantwortung erfolgte am 10. Juli 2014) und nicht auf die Anfrage vom 24. Januar 2011 (Beantwortung erfolgte am 15. Februar 2011).

Frage 5:

«Welches sind die anderen 19 Standorte, die auch geprüft wurden und weshalb kamen diese nicht in Frage (bitte alle Objekte mit den Ausschlussgründen auflisten).»

Antwort:

Für die Bewertung der Standorte wurden folgende Bewertungskriterien festgelegt: Standort, politische Umsetzung, öffentliche Präsenz, Arbeitsplätze, Kosten, bauliche/physikalische Eignung, Realisierungschancen und Realisierungshorizont. Folgende Standorte wurden damit bewertet:

Standort	Ausschlussgründe
Aabachpark	Nutzung nicht zonenkonform, ausschliesslich Wohnnutzung
Armeeareal Winikon	im Besitz des Kantons
Berufsschule	Miete/Ökonomie, Planung zu weit fortgeschritten
Bezirksgericht	Miete/Ökonomie, zu klein, nicht langfristig mietbar
Damm-/Oberlandstrasse, Aufstockung	Statik
Hotz	Planung bereits zu weit fortgeschritten
Landiareal	Realisierungshorizont ungewiss
Lenzlinger	nicht im Eigentum der Stadt Uster (Miete/Ökonomie)
Looren	dezentrale Lage und fehlende Mantelnutzung
Mühliholz	dezentrale Lage und fehlende Mantelnutzung
Stadthaus, Erweiterung UG	technisch aufwändig durch unterirdischen Bau
Stadthofsaal	Realisierungshorizont ungewiss oder zu spät
Schulhaus Krämeracker, Neubau	Nutzung nicht zonenkonform, ausschliesslich Schulnutzung
Schulhaus Pünt	Nutzung nicht zonenkonform, ausschliesslich Schulnutzung
Zellwegerpark	Miet- und Stockwerkeigentumsobjekt



Zeughausareal	Gestaltungsplan notwendig, Bezug zum Stadthaus schlecht
ZKB Neubau, Weberngasse	Planung bereits zu weit fortgeschritten
ZKB Altbau, Freiestrasse	Kauf oder Miete nötig, zusätzliche Kosten für Innenausbau, Zufahrt (Raumhöhe Tiefgarage)

Frage 6:

«Welche feuerpolizeilichen Auflagen müsste ein Archiv in der „Unteren Farb“ haben? Welche schriftlichen Aussagen und Bedingungen der Feuerpolizei liegen heute vor?»

Antwort:

Die feuerpolizeilichen Auflagen und heutigen Brandschutzvorschriften müssen eingehalten werden. Damit die Auflagen mit dem Denkmalschutz vereinbar sind, muss zwischen Wohnteil und Scheune ein neues Fluchttreppenhaus gebaut werden. Dieses kann gleichzeitig zur Erschliessung und als Fluchtweg für den Scheunenteil genutzt werden und verbindet die verschiedenen Böden zwischen den Gebäudeteilen.

Während den bereits erstellten Nutzungs- und Machbarkeitsstudien wurden verschiedene Abklärungen mit der Feuerpolizei getroffen und mit ihr die Liegenschaft besichtigt. Konkret liegen aber keine schriftlichen Aussagen der Feuerpolizei vor.

Frage 7:

«Welche Archive (mit Unterlagen von mehreren Generationen) befinden sich in der Schweiz in alten Scheunen?»

Antwort:

Rund die Hälfte aller Schweizerischen Archive befinden sich in alten Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert und früher. Nur wenige der historischen Gebäude wurden als Archivbauten konzipiert.

Die bestehenden Gebäude konnten nicht einfach umgenutzt werden. Sie mussten zuerst an die Bedürfnisse der jeweiligen Archive angepasst werden, nicht selten auch in einer Kombination von Neu- und Altbau.

Das geplante Projekt sieht eine ähnliche Vorgehensweise vor, indem die Arbeitsplätze im alten Wohnteil und die Bestände in den neu eingebauten Archivmagazinen im Scheunenbereich situiert werden.

Frage 8:

«Welche Akten werden im Stadt-Archiv Uster gelagert?»

Antwort:

Die Institution Stadtarchiv und die Paul-Kläui-Bibliothek bieten eine Fülle von Akten, Literatur, Fotos, Plänen und weiteren Dokumenten.

Konkret werden im Stadtarchiv die Verwaltungsakten (Verwaltungsarchiv), im historischen Archiv die historischen und wissens-technischen Akten und im Privatarhiv werden private, das heisst Firmen-, Vereine-, oder Familiennachlässe gelagert. In der ortsgeschichtlichen Dokumentation werden



u. a. die Uster-Dokumentation (Zeitungsartikel, Prospekte, etc.), Fotosammlungen (ca. 10'000 historische Bilder von Uster) und Plansammlungen zu Uster (Übersichtspläne, Planskizzen, abgerissene Bauten, historische Landkarten) gelagert.

In der Paul-Kläui-Bibliothek werden die Hauptbestände (Grundlagenwerke zur Kantonsgeschichte und den umliegenden Gemeinden, einschlägige Lexika und Standardwerke zu Geschichte und Volkskunde, etc.) und Spezialbestände (regionale Industriegeschichte, Volkskunde, Grundlagenwerke und Buchpublikationen zur Genealogie und Heraldik des Kantons Zürich, Zürcherische Rechtsgeschichte, Kirchengeschichte, Handschriften etc.) gelagert.

Frage 9:

«Über welche Fläche und über welches Volumen verfügt das Stadt-Archiv heute? Wo ist es zurzeit eingelagert?»

Antwort:

Das Stadtarchiv verfügt über eine Bestandesgrösse von ca. 1,9 Lfk (Laufkilometer) mit Archivlagerräumen von ca. 250m², Büroräume (2 Standorte) von ca. 70m² und Leseräume für Besucher mit ca. 20m².

Die Institution Stadtarchiv und die Paul-Kläui-Bibliothek verteilen sich auf verschiedene Standorte im Stadtgebiet:

- Bahnhofstrasse 17 mit Teilen des Stadtarchiv
- Gotthardstrasse 1 mit Teilen des Stadtarchivs
- Poststrasse 13 mit dem Archiv der Primarschule
- Oberlandstrasse 78 mit dem Bauarchiv
- Schulhaus Pünt mit der Paul-Kläui-Bibliothek
- Stadthofsaal mit Sammlungen, Kunst und Diverses

Frage 10:

«Welches Flächen- und welches Raumangebot soll in der Unteren Farb für das Stadt-Archiv geschaffen werden? Für welche Zwecke? Allenfalls auch Büros?»

Antwort:

Folgendes Raumprogramm wurde für das Stadtarchiv definiert:

Raumprogramm

Nr.	Bezeichnung	Fläche	Lage	Funktion, Anforderung
Stadtarchiv				
1	Archiv	ca. 300 m ²	Scheune	3'000 m ¹ Regal in Rollregalanlagen (9 m ¹ pro m ²) fensterlos, hohe Bodenbelastung
2	Vorsortierraum	40 m ²	Scheune	Gut erreichbar von Büros und Archiv, Fenster UV-undurchlässig, hohe Bodenbelastung



3	Serverraum	12 m ²	Scheune	Raum für Archivserver, klimatisiert, hohe Bodenbelastung, Brandschutz
4	Lesesaal/Disponibel	40 m ²	Wohnteil	Lesesaal für Kunden (Verwaltung oder Externe), grosse Ablageflächen, Nähe zu Kopierer
5	Arbeitsplätze	60m ²	Wohnteil, 1.OG	5 Arbeitsplätze bestehend aus Arbeitstisch 80*160 cm und Ablagetisch 80*160 cm Empfangsfunktion für Kunden, auf mehrere Räume aufteilbar
6	Besprechung	12 m ²	Wohnteil	Tisch für 8 Personen
7	Personalraum	18 m ²	Wohnteil	Raum für Pausen mit Teeküche
8	Personalgarderobe	10 m ²	Wohnteil	
9	WC Männer			WC und Pissoir
10	WC Frauen			WC, behindertengerecht ausgebaut
11	Warenlift		Scheune	für Palettrolle und Begleitperson bemessen, erschliesst jede Ebene
12	Anlieferung		Umg	

Frage 11:

«Welchen Publikumsverkehr weist das Stadt-Archiv Uster auf? Wie viele Besuche gab es in den letzten fünf Jahren im Stadtarchiv:

- a) von internen Personen (Stadtangestellte und Angestellte anderer öffentlicher Institutionen)
- b) von externen Personen (ausserhalb der Verwaltung)?»

Antworten:

Gemäss «NPM-Bericht 2009–2013» wurden durch interne und externe Personen Total 2'450 Rechercheanfragen und Aufträge bearbeitet. Die Beanspruchung durch interne und private Kunden ist in etwa gleich gross. In den letzten Jahren waren im Schnitt 500 Rechercheanfragen und Aufträge zu bearbeiten.

Rund die Hälfte der Aufträge ist mit einem oder mehreren Besuchen im Stadtarchiv und der Paul-Kläui-Bibliothek verbunden.

Frage 12:

«Das GNVU-Konzept sieht vor, dass die Wohnungen in der „Unteren Farb“ selbstverständlich – wie z.B. in der Lok-Remise Uster – weiterhin bewohnt sind. Bewohner schauen für Ordnung rund ums Haus, etc. Warum will der Stadtrat in der „Unteren Farb“ partout keine Wohnungen mehr? Fürchtet er nicht, dass die „Untere Farb“ zusammen mit dem Stadt-Archiv zu einem toten und leblosen Museum-Haus würde? »

Antwort:

Das Stadtarchiv hat zwar wenig Laufkundschaft, seine Nutzer sind vorwiegend Forscher, Journalisten und Studierende. Mit der Situierung von Büronutzung im ehemaligen Wohngebäude wird das



Gebäude jedoch tagsüber belebt. Durch die Zweitnutzung in Form eines Gastrobetriebs sowie der Aufwertung und Vergrößerung des Stadtparks wird das Gebiet zusätzlich belebt und kann von der gesamten Ustermer Bevölkerung genutzt werden.

Frage 13:

«Wie hoch wären nach Ansicht des Stadtrates die Kosten für die Sauberhaltung und Instandhaltung der Umgebung ohne Bewohner (bitte Littering des nahen Stadtparkes beachten!)?»

Antwort:

Der Stadtpark, inkl. Umgebung der unteren Farb, wird bereits heute täglich gereinigt. Nur der eingezäunte «Bäuerinnengarten» wird von den Wohnungsmietern unterhalten. Aus diesem Grund rechnet der Stadtrat nicht mit höheren Kosten für die Sauber- und Instandhaltung.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Beantwortung Nr. 505 der Ratsmitglieds Paul Stopper betreffend Stadtarchiv in der «Unteren Farb» Kenntnis zu nehmen.

STADTRAT USTER

Werner Egli
Stadtpräsident

Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber

Beilage (nur für die Aktenauflage Gemeinderat bestimmt)

Anfrage 505: Stadt-Archiv in der «Unteren Farb», vom 07.07.2014